

**EINGANG
BAUVERWALTUNG
- 22. Oktober 2024 -**

*Gerlinde Fischbacher
Im Apfelhain 4
Rosthausen*

*Bauverwaltung
Bahnhofstrasse 6
Rosthausen*

Rosthausen, 17. Oktober 2024

Nicht auf dieser Welt!

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Befremden habe ich vom Projekt der Metzgerei Kliebenschädel Kenntnis genommen.

Als langjährige Frutarierin gehört es zu meiner Philosophie, weder Tiere noch Pflanzen zu schädigen. Es gilt das Prinzip „Leben und leben lassen“. Deshalb verzehren wir Frutarier nur, was die Natur freiwillig hergibt. Das heisst, wir essen lediglich das, was geerntet werden kann, ohne dass die Mutterpflanze getötet wird. Wie viele Menschen hierzulande nach unserem frutarischen Prinzip leben, ist nicht bekannt. Es dürften leider sehr wenige sein.

Ein 24h Fleisch- und Wurstautomat, der an 365 Tagen im Jahr bedient werden kann, ist uns Frutariern nicht lieb. Wenn man auf die Frage des Tierschutzes schaut: Im Alten Testament gibt es das Idealbild einer Welt, in der kein Lebewesen ein anderes verzehrt. In der ersten Schöpfungserzählung werden Tieren wie Menschen ausdrücklich nur grüne Pflanzen zur Nahrung gegeben. Der Fleischverzehr war erst nach der Sintflut-Erzählung erlaubt, nachdem einiges schiefgelaufen ist und man merkt, dass Mensch und Tier so friedlich nicht miteinander leben können und es viele Konflikte gibt. Allerdings werden gleich ein paar Einschränkungen gemacht, sodass man nicht zu viel Fleisch isst. Einerseits gibt es kein prinzipielles Verbot. Andererseits heisst es: Sei behutsam mit dem Fleischverzehr. Und Sorge auf jeden Fall dafür, dass das Tier ein gutes Leben hat und dass es bei der Schlachtung möglichst schmerz- und angstfrei getötet wird. Darauf wird Wert gelegt.

Dies wollte ich Ihnen mitteilen.

Liebevolle Natur-Grüsse, bewahret das Fallobst!